



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
2. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 29.06.2017
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:04 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch
Herr Michael Dubbel
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Herr Gökcen Kuru
Herr Ulrich Marc
Herr Johannes Müller
Frau Ursula Müller
Herr Lucas Sklorz
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Herr Ralf Langner
Frau Helga Pszolka
Herr Sascha Tiefenbach

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Marian-Rouven Madeja

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus Goehrke

FW/FDP

Herr Helmut Stalz

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Frau Ulrike Dirzus
Frau Dr. Beatrix Günnewig
Herr Martin Kusber
Herr Frank Stewen

Evangelische Kirche
Herr Martin Brandhorst

Verwaltung

Frau Nicole Börner
Herr Jürgen Dunker
Frau Marion Jachmann
Frau Elke Kappen
Herr Andree Schneider
Herr Frank Woitas

Entschuldigt fehlten

Herr Thomas Blaschke
Herr Werner Bucek
Herr Helmut Kampmann
Frau Angelika Remmers
Frau Ina Scharrenbach
Herr Franco Tous
Herr Peter Wehlack

Frau Beate Schroeter

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr **Eckardt** die Ausschussmitglieder und Pressevertreter. Sodann stellte er den form- und fristgerechten Zugang der Einladung fest und erklärte, dass ihm bisher keine Ergänzungsanträge zur Tagesordnung vorlägen. Aus der Mitte des Ausschusses ergaben sich auch keine Ergänzungsanträge, so dass in die unveränderte Tagesordnung eingetreten wurde. Weiterhin erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Herrn Eckardt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Vorstellung der Schulaufsichtsbeamtin des Bezirks III des Schulamtes für den Kreis Unna, Frau Beate Schroeter	
3	Antrag des CVJM Kamen e.V. auf Verleihung der Sportplakette der Stadt Kamen	047/2017
4	Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Kamen hier: Planungsauftrag	061/2017
5	Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen 2017/18	037/2017
6	Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung	051/2017

7	Konzept für die Neugestaltung von Schulhöfen in Kamen	056/2017
8	Genehmigung einer überplanmäßigen investiven Mehrausgabe in Höhe von 120.000 € in den Produkten 21.01.01, 21.01.02, 21.01.03, 21.01.04, 21.01.05	048/2017
9	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Fragen wurden durch die anwesenden Anwohner nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Vorstellung der Schulaufsichtsbeamtin des Bezirks III des Schulamtes für den Kreis Unna,
Frau Beate Schroeter

Herr **Eckardt** begrüßte Frau Schroeter im Schul- und Sportausschuss und bat um eine kurze Vorstellung ihrer Person.

Frau **Schroeter** bedankte sich für die einleitenden Worte und gab einen kurzen Überblick über ihren beruflichen Werdegang. Im Anschluss wies sie auf das Thema Inklusion hin. Dies stehe auf jeden Fall auf ihrer Prioritätenliste im Fokus.

Zu TOP 3.
047/2017

Antrag des CVJM Kamen e.V. auf Verleihung der Sportplakette der Stadt Kamen

Herr **Eckardt** erkundigte sich, ob es inhaltliche Fragen zu diesem Antrage gebe. Dies sei nicht so.

Beschluss:

Die Sportlerinnen und Sportler Nathali Boese, Sven Janßen, Sina Kiszka, Stefanie Martin und Patrick Urbschat werden mit der Sportplakette der Stadt Kamen ausgezeichnet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.
061/2017

Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Kamen
hier: Planungsauftrag

Frau **Kappen** gab eine kurze Zusammenfassung des vorliegenden Sachverhaltes und wies darauf hin, dass dieser Beschlussvorschlag dem Haupt- und Finanzausschuss ebenfalls vorgelegt werde.

Herr **Heidler** bedankte sich für die differenzierte Rückmeldung der Vereine. Die positive Resonanz aus der Vereinswelt sei aus Verwaltungssicht sehr erfreulich und zeige die gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Vereinen. Es sei nun an der Zeit die Planungsentscheidung umzusetzen.

Herr **Eisenhardt** erläuterte dazu, dass nicht der Beschluss selbst in Frage gestellt werde sondern viel mehr die problematische Situation der gesamten Bäderlandschaft in Kamen. Dazu würde die Kleinschwimmhalle in Kamen-Heeren genauso wie das Hallenbad in Kamen-Methler zählen. Die Stellungnahme der Vereine sage aus, dass der Erhalt der Bäder gewünscht sei. Ein politisches Bekenntnis zum Erhalt der Standorte gebe es jedoch nicht.

Weiterhin seien die Kosten nicht transparent dargestellt. Eine Vollkostenrechnung sei wünschenswert. Eine Aufstellung zu den reinen Baukosten würde für eine objektive Beurteilung nicht ausreichen. Zudem sei keine Obergrenze bei der Planung durch einen Architekten festgelegt worden. Die CDU-Fraktion würde auf Grund der genannten Punkte keine Zustimmung zum Planungsauftrag geben.

Herr **Kusber** informierte darüber, dass der Wunsch der Vereine drei Bäder in drei Stadtteilen zu erhalten unrealistisch sei. Dies habe man den Vereinen in den geführten Gesprächen auch so mitgeteilt. Er wies darauf hin, dass der jährliche Triathlon sich in der Sportszene etabliert hätte, dieser aber ohne ein 50 Meter Außenbecken nicht mehr stattfinden könne. Dass ein neues Bad benötigt werde, sei aber so auch durch die Vereine transportiert worden. In den Diskussionsrunden habe sich herausgestellt, dass die Vereine sechs Bahnen und wenn möglich ein 33 Meter Becken benötigen würden. Weiterhin wäre der Erhalt der Kleinschwimmhalle in Kamen-Heeren von den Vereinen gewünscht.

Herr **Stalz** teilte mit, dass die FDP-Fraktion sehr viel über die Beschlussvorlage diskutiert habe. Dieser sei zu entnehmen, dass es bei Variante 2 nur um die Erweiterung einer sechsten Bahn gehe und kein 33 Meter Becken geplant sei. Da man gegenüber den Schulen und Vereinen eine Verantwortung zur Sicherstellung des Schwimmunterrichtes/ Schwimmsportes habe, sei eine Planung einer sechsten Bahn sinnvoll. Ob dies mit der Öffentlichkeit kompatibel sei und wie die Abläufe dargestellt werden könnten, sei allerdings noch nicht abzusehen.

Er stimme den Aussagen von Herrn Eisenhardt zu, dass die Transparenz bei den Kosten fehlen würde. Je nach Variante könne dies zu hohen Unterhaltungskosten führen. Weiterhin nahm er Bezug zu den drei vorhandenen Gutachten. Dort hätten alle Experten beurteilt, dass ein Freibad für die Stadt Kamen nicht nötig sei. Die Besucherzahlen seien rückläufig wie dies auch in anderen Kommunen zu sehen sei. Das Verhältnis Einwohnerzahlen zu Besucherzahlen würde keine Deckung der Kosten schaffen. Dazu müssten jährlich 80.000 – 100.000 Menschen das Freibad besuchen. Da diese aber auch bereit seien weitere Fahrten auf sich zu nehmen, sei der Freibadbedarf durch umliegende Freibäder gedeckt.

Frau **Dörlemann** gab ihren Vorredner in vielen Punkten ihre Zustimmung. Sie freue sich ebenfalls über die positive Rückmeldung durch die Vereine und wies darauf hin, dass ein 50 Meter Becken sinnvoll sei. Es werde bemängelt, dass immer weniger Kinder schwimmen könnten, da sei ein reines Spaß- oder Stehbad kontraproduktiv. Die Kosten seien in diesem Ausschuss nicht zu beurteilen und deswegen werde Ihre Fraktion den Beschluss unterstützen.

Herr **Heidler** stimmte den Ausführungen von Frau Dörlemann zu. Die von Herrn Stalz erwähnten Flächenberechnungen seien bereits am Anfang der Planung diskutiert worden und seien nicht erneut zu bewerten. Dabei sei man bereits zu dem Ergebnis gekommen, dass ein geplantes Zentralbad mit Bergkamen im Sinne des Schul- und Vereinssportes nicht möglich sei. Der Bedarf der Schulen und Vereine müsse im Sinne der Jugendarbeit gewährleistet sein. Weiterhin führte er an, dass man auf den Ortsteil Kamen-Methler keinen perspektivischen Einfluss habe. Man müsse vielmehr darauf abzielen, das neue Bad für die Ortsteile Kamen-Methler und Kamen-Heeren attraktiv zu gestalten. Auch die SPD-Fraktion könne sich den Erhalt der Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren vorstellen, sofern dies möglich sei. Solange die jährlichen Kosten von 120.000 € nicht gedeckt werden könnten sei eine Zusage länger als 2020 unseriös und werde deshalb nicht erfolgen. Bezogen auf die fehlende Obergrenze informierte er, dass durch die Gutachten der finanzielle Rahmen abgesteckt wurde.

Herr **Goehrke** teilte mit, dass auch DIE LINKE / GAL-Fraktion den Beschlussvorschlag unterstützen werde. Dies beinhalte aber nicht die Schließung der Kleinschwimmhalle in Kamen-Heeren. Lediglich die Finanzierungsvariante mit der GSW würde der Fraktion Sorgen bereiten.

Herr **Eisenhardt** erklärte, dass man in diesem Rahmen das Wünschenswerte vom Möglichen trennen müsse. Die CDU-Fraktion würde gerne die benötigten 120.000 € für die Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren zum Erhalt in die Hand nehmen. Schließlich sei die Stadt Kamen eine Stadt des Schwimmsportes und man müsse ausreichende Wasserflächen vorhalten.

Weiterhin erkundigte er sich bei Herrn Kusber, ob es wirklich eine Prioritätenreihenfolge der Vereine mit der Abfolge sechs Bahnen, dann 33 Meter Becken und erst dann Erhalt der Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren gebe.

Zudem gab er zu bedenken, warum es keine Nutzungsplanung mit den betroffenen Vereinen gegeben habe bevor eine Entscheidung getroffen werde. Dies wäre seiner Auffassung nach nötig gewesen. Der Schulsport könne vermutlich unproblematisch dargestellt werden.

Herr **Kusber** erklärte, dass die Aussage so durch die Vereine nicht getroffen wurde. Es sei aber festgestellt worden, dass wenn die Kleinschwimmhalle in Kamen-Heeren geschlossen werde man zwingend sechs Bahnen benötige und aus Sicht der Wasserballer 33 Meter mehr Möglichkeiten bieten würde.

Herr **Stalz** informierte darüber, dass es in der Fraktion Gespräche mit Herrn Baudrexl gegeben habe. Dort habe er mitgeteilt, dass man erst kurz vor der Eröffnung eines Bades eine Zeitenplanung durchführen würde. Dies sei bisher bei allen Bädern so gemacht worden. Weiterhin stellte er klar, dass es aus Sicht der Fraktion der falsche Ansatz sei einen Außenbereich mit hohen Kosten zu fördern. Das Geld könne man sinnvoll in den Erhalt der Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren investieren.

Frau **Kappen** schob ein, dass die Investitionssumme auf Basis des GMF-Gutachtens getroffen wird. Dabei seien die 14,7 Mio. Euro als Richtgröße für den planenden Architekten unter Berücksichtigung der Varianten zu sehen.

Herr **Stalz** fügte hinzu, dass es bei dem Bezug zum GMF-Gutachten um die Variante 2 gehe und diese bei 14,7 Mio. Euro liegen würde. Dabei sei aber keine sechste Bahn berücksichtigt.

Herr **Heidler** nahm Bezug auf die Aussage von Herrn Goehrke und teilte mit, dass alle Fraktionen den Erhalt der Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren bevorzugen würden, dies aber ein Problem der Investition sei. Die Vereine hätten ihre Kooperationsbereitschaft diesbezüglich aber signalisiert.

Herr **Eckardt** teile mit, dass seiner Meinung nach aus sportlicher und schulsportlicher Sicht die benötigten Richtungen ermittelt wurden und er diesen zustimmen würde. Jetzt müsse eine weitere Planung erfolgen, da man sonst nicht weiterkomme.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt, die GSW zu beauftragen, eine Planung für ein neues „Kombibad“ am Standort des jetzigen Freibades, Am Schwimmbad 6, in Auftrag zu geben, welches modernen energetischen Anforderungen entspricht und ökologische Aspekte berücksichtigt.

Grundlage für die Planung ist die Variante 2 des GMF-Gutachtens (Basisvariante und Erhalt des 50 m Außenbeckens), ergänzt um eine 6. Bahn für das zu planende Hallenbad.

Nutzerorientierte Ausstattungsdetails werden nach Vorlage der Planung abgestimmt.

Die nach konkreter Planung berechneten Investitionskosten sowie der daraus resultierende kalkulierte jährliche Aufwand sind dem Rat der Stadt Kamen zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: bei 5 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen

Zu TOP 5.
037/2017

Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen 2017/18

Frau **Kappen** informierte darüber, dass zurzeit 359 Schüler/Innen die 4. Jahrgänge der Kamener Grundschulen besuchen. Trotz des Beschlusses, dass Kamener Kinder einen Anspruch auf einen Platz an Kamener Schulen haben, mussten keine Kinder aus anderen Kommunen an der Gesamtschule in Kamen abgewiesen werden. Zuströmungen aus anderen Gemeinden gebe es jedes Jahr. Dies sei unproblematisch sofern genug freie Plätze vorhanden seien. Kamener Kinder hätten aber weiterhin Priorität.

Herr **Goehrke** erkundigte sich, wie die Hauptschule plane, wenn es keine Abweisungen an anderen Schulen gebe.

Frau **Kappen** erläuterte dazu, dass es gerade in der Hauptschule immer sehr schwache Eingangsklassen gebe. Dies würde sich im Laufe der ersten 2 Jahre aber einpendeln, da Schüler/Innen aus anderen Schulen zur Hauptschule wechseln würden. Ab der 7. Klasse sei die Hauptschule dann oft 3 zügig. Die Probleme mit den Eingangsklassen habe man aber weiterhin im Blick und stehe in engem Kontakt zur Bezirksregierung.

Zu TOP 6.
051/2017

Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung

Frau **Kappen** informierte darüber, dass man wie im ersten Schul- und Sportausschuss 2017 zugesagt hatte einen Gliederungsentwurf für die Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung vorzulegen. Dies sei unter großem Aufwand auch zeitgerecht möglich gewesen, obwohl diverse Schnittstellen (wie z.B. die Bereiche der Kindertagespflege mit dem Übergang in die Kita und von der Kita in die Schulen) in kürzester Zeit aufeinander abgestimmt werden mussten. Auf Grund dessen könne man aktuell nur eine Gliederung präsentieren welche im nächsten Schul- und Sportausschuss mit Inhalten gefüllt sein soll. Dabei wird zunächst abgewartet, ob die geänderte Landesregierung Änderungen plant, welche die Rahmenbedingungen verändern könnten.

Frau **Börner** stellte zunächst ihren Werdegang und ihre Aufgaben als Jugendhilfeplanerin vor. Danach erläuterte sie, dass sie im letzten Halbjahr eine Sammlung der Basisdaten in Verbindung mit anderen Behörden und Institutionen wie dem Jobcenter oder dem Kreis Unna durchgeführt habe. Dies erwies sich in einigen Bereichen als recht schwierig da es zu Problemen bei den Recherchen im Schnittstellenbereich kam. Auf Grundlage der

vorliegenden Daten konnte ein Gliederungsentwurf erstellt werden der auf zwei Teilen basiert. Im ersten Teil ist die Bildung in Zahlen mit Strukturdaten im Überblick abgebildet. Dies umfasst die Schwerpunkte:

- Grundlagen der Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur
- Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung
- Schule
- Außerschulische Bildungsangebote

Im zweiten Teil soll es um die Entwicklung von Handlungsstrategien gehen. Hier wartet man zunächst wie von Frau Kappen angekündigt auf die Strategien der neuen Landesregierung.

Sie erläuterte weiter, dass manche Bereiche wie z.B. die Schulsozialarbeit noch nicht enthalten seien, da die benötigten Informationen wie Personalzahlen und zurückliegende Daten noch nicht geliefert wurden. Außerdem würden einige abgefragte Daten auf Grund unterschiedlicher Stichtage variieren. Ob die Zahlen am Ende das liefern können was erwartet werde, könne man aktuell nicht abschätzen.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich für den Vortrag und teilte mit, die Mitteilungsvorlage zu unterstützen. Aus der engeren Zusammenarbeit der Jugendhilfe und dem Bereich Schule erhoffe man sich weitere Synergie-Effekte. Man hätte dies schon viel früher umzusetzen sollen.

Herr **Heidler** teilte ebenfalls mit, dass er die Arbeit der Jugendhilfeplanerin unterstütze, stellte aber klar, dass es bereits diverse Schnittmengen im Bereich der integrativen Arbeit gebe und diese auch bearbeitet würden. Dazu gebe es auch Handlungsstrategien, diese sollten aber sinnvoll erweitert werden und eventuelle Problemfelder aufgedeckt werden.

Herr **Goehrke** erklärte, dass auch DIE LINKE / GAL-Fraktion diese Arbeit unterstütze und sehr positiv sehe. Dies sei ein logischer Schritt auf Grundlage der erprobten Praxis. Fraglich sei, ob es statistisch möglich sei die aktuelle Ausgangslage mit zu berücksichtigen und auszuwerten.

Herr **Kusber** bat um die Aufnahme von Bildungsangeboten durch die Sportvereine. Dort würde auf Grund von diversen Kampagnen mittlerweile ein hoher Bildungsaufwand betrieben. Daten dazu könnten durch den LSB geliefert werden.

Frau **Kappen** nahm Bezug auf die Aussage von Herrn Kusber und erklärte die Bereitschaft dies aufzunehmen. Man sei im Vorfeld auch bereits auf das Thema aufmerksam geworden und würde dies jetzt zum Anlass nehmen einen Schwerpunkt darauf zu legen. Schließlich zeige die Auswertung der Schuleingangsuntersuchung, dass im Bereich der Motorik Förderungsbedarfe vorlägen. Immer weniger Kinder würden regelmäßig an Sportveranstaltungen teilnehmen bzw. Mitglied in einem Sportverein sein. Um diesem Problem entgegenzuwirken sollte man in der Schule und der Betreuung im offenen Ganztage über ein vermehrtes Sport- und Bewegungsangebot nachdenken.

In Bezug auf die Aussage von Herrn Eisenhardt fügte sie an, dass die Abstimmung der Schul- und Jugendentwicklungsplanung im Gesetz geregelt sei. Rückfragen bei umliegenden Gemeinden habe aber zu dem Ergebnis geführt, dass kaum jemand eine integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung habe.

Herr **Stalz** teilte ebenfalls seine Unterstützung mit fügte aber an, dass es im Kreis bereits Gemeinden gebe die dies umsetzen würden. Dort könnte man bereits aus Erfahrungen lernen und müsste das Rad nicht neu erfinden. Abschließend sei zu prüfen, ob die angestrebten Maßnahmen greifen würden und welche Ergebnisse man dadurch erzielen konnte.

Zu TOP 7.
056/2017

Konzept für die Neugestaltung von Schulhöfen in Kamen

Frau **Kappen** erläuterte, dass alles ausführlich in der Mitteilungsvorlage vorgestellt wurde und diese auf dem Ratsbeschluss vom 06.04.17 fußt. Dazu soll aus „Gute Schule 2020“ Geld investiert werden. Das Konzept werde in den Haushaltssitzungen weiter vorgestellt. Man habe den Beteiligungsprozess von Schüler/Innen aufgenommen. In welcher Form dies geschieht wurde den einzelnen Schulen überlassen, werde aber durch ein Planungsbüro begleitet. Dieses soll fachliche Expertise mit einbringen und den Schulen aufzeigen was möglich ist und was nicht. Sie verwies darauf, dass bei der Planung natürlich nicht alle Schulhöfe gleichzeitig neugestaltet werden können. Dabei habe man mit den Schulleitungen gesprochen und eine Reihenfolge festgelegt. Es gebe dazu ein Planverfahren für die Jahre 2018 – 2020 und sei mit den Schulen abgestimmt. So sei die Friedrich-Ebert-Schule die letzte Schule in dieser Reihe. Dies sei allein der Tatsache geschuldet, dass dort die Schule um- und angebaut wird und eine Neugestaltung erst nach Fertigstellung sinnvoll ist. Aktuell würden die Planverfahren für die Diesterweg- und Hauptschule laufen. Die Schulen werden alle begutachtet ungeachtet der Tatsache ob dort bereits Elterninitiativen aktiv sind oder nicht. Die Neugestaltung soll nicht zu Lasten des ehrenamtlichen Engagements gehen.

Herr **Heidler** begrüßte die Entscheidung, einen Beteiligungsprozess einzuführen. Er äußerte den Wunsch, nach Fertigstellung die Spielgeräte zu begutachten.

Frau **Dörlemann** stimmte ihrem Vorredner zu. Sie schlug vor den neu eingesetzten Klimaschutzmanager der Stadt Kamen in Kombination mit dem Planungsbüro einzubeziehen.

Frau **Kappen** stimmte diesem Vorschlag zu.

Herr **Stalz** erkundigte sich, ob die Fördermittel auch 2021 noch ausgezahlt würden.

Frau **Kappen** erklärte, dass die Umsetzungen die in 2020 begonnen werden und erst 2021 fertiggestellt seien ebenfalls aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ finanziert werden könnten.

Zu TOP 8.
048/2017

Genehmigung einer überplanmäßigen investiven Mehrausgabe in Höhe von 120.000 € in den Produkten 21.01.01, 21.01.02, 21.01.03, 21.01.04, 21.01.05

Herr **Eckardt** erkundigte sich, ob es inhaltliche Fragen zu diesem Antrage gebe. Dies sei nicht so.

Beschlussvorschlag:

In den Produkten 21.01.01 bis 21.01.05 – Anschaffung Hardware Schulen – wird für die Maßnahme 0080 im Haushaltsjahr 2017 ein Betrag in Höhe von bis zu 120.000 € wie folgt überplanmäßig bereitgestellt:

21.01.01/0080.782600	37.200 €
21.01.02/0080.782600	13.300 €
21.01.03/0080.782600	13.300 €
21.01.04/0080.782600	26.100 €
21.01.05/0080.782600	30.100 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

9.1 Mitteilungen:

9.1.1 Frau **Kappen** teilte mit, dass es im SuS am 16.02.2017 eine Anfrage zu den Rückläufern in das Förderschulsystem gab. Die Abfrage läge nun vor und werde der Niederschrift als Anlage beigefügt. Es handele sich dabei aktuell um Einzelfälle (siehe Anlage 1).

9.1.2 Weiterhin informierte Frau **Kappen** darüber, dass es bei der Randzeitenbetreuung „verlässliche Grundschule“ zu einem Trägerwechsel bzw. zu einer Auftragserweiterung kommen werde. Die Fördervereine der Schulen möchten die Verantwortung nicht mehr wahrnehmen. In den betroffenen Schulen sind deshalb Gespräche mit den Trägern „offenen Ganztags“ geführt worden. Diese haben sich bereit erklärt die Randzeitenbetreuung zu übernehmen. Das Personal konnte soweit möglich übernommen werden. Man erhoffe sich im Umkehrschluss Synergie-Effekte aus der Zusammenlegung.

9.1.3 Des Weiteren fügte Frau **Kappen** hinzu, dass am Städt. Gymnasium die Übermittagsbetreuung auf 5 Tage ausgeweitet werde (vorher 3 Tage). Dies würde nur die Klassen 5. und 6. betreffen und fußt auf der Tatsache, dass viele Kinder aus dem „offenen Ganztags“ kommen. Dazu habe die Schule ein Konzept erstellt welches den Eltern zugestellt werde. Frau Remmers wird dies in einer der nächsten Sitzungen vorstellen.

9.2 Anfragen:

9.2.1 Herr **Kuru** erkundigte sich nach der aktuellen Problematik am Kunstrasen des KSC an der Gutenbergstraße, da sich dort ein Naht öffnet.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass die Firma bereits mit der Reparatur beauftragt wurde. Weiterhin gebe es beim TSC Kamen ebenfalls eine offene Nahtstelle am Elfmeterpunkt und man schaue, ob dies ein grundsätzliches Problem sei. Man kenne diese Schwierigkeiten aber bereits von der ersten Kunstrasenanlage des SuS Kaiserau und wisse wie dort vorzugehen sei.

9.2.2 Herr **Eisenhardt** erkundigte sich, ob die Neugestaltung der Schulhöfe das einzige Projekt ist, welches aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ gezogen werde.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass es Planungen für die Jahre 2018 – 2020 gebe welche im nächsten Ausschuss mit den Haushaltsplanungen vorgestellt würden. Dabei handele es sich hauptsächlich um Hochbaumaßnahmen an den Schulen die dringend nötig geworden sind. Weiterhin werde man Gespräche mit den Schulleitungen führen, um festzustellen welche Bedarfe aus Sicht der Schule erfüllt werden müssten.

9.2.3 Herr **Eisenhardt** informierte darüber, dass in der Ruhrwirtschaft zu lesen war, dass die Hauptschule Kamen den 1. Platz für die Gründung einer Firma zur Produktion von Seife bekommen habe. Er erfragte, ob diese Leistung durch die Stadt gewürdigt wurde.

Frau **Kappen** erläuterte dazu, dass auch sie selbst erst ganz spät davon erfahren habe. Eine Würdigung sei bereits durch die Teilnahme bei der Verleihung durch sie erfolgt, bei der sie im Namen der Stadt auch gratuliert habe. Weiterhin habe man entschieden, dass auch die Stadt Kamen Seife abnehmen werde. In welchem Umfang dies erfolge sei aber nicht geklärt. Weiterhin werde die Schule am 07.07.17 einen Verkaufsstand auf dem Kamener Wochenmarkt aufbauen. Dort könnte eine Würdigung aller erfolgen.

Herr **Eckardt** dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung um 19.30 Uhr.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Dunker
Schriftführer